

Gute Taten für Bonn

Leistungsbilanz aus Düsseldorf



Gut für NRW – und gut für Bonn!



CDU

Liebe Bonnerinnen und Bonner,

wir erleben schwierige Zeiten: die globale Finanz- und Wirtschaftskrise beschert Deutschland die stärkste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Auch in Nordrhein-Westfalen - exportstarkes Wirtschaftsland Nr. 1 - ist die finanzwirtschaftliche Schieflage in der Realwirtschaft angekommen. Umso wichtiger ist es, die Geschicke unseres Landes weiterhin mit Umsicht, Ruhe und Sachverstand zu lenken - kurz gesagt: Kurs halten. Dafür steht die CDU in NRW, dafür stehen die Landesregierung mit Ministerpräsident Jürgen Rüttgers an der Spitze und die CDU-Landtagsfraktion.

Vor vier Jahren haben wir als CDU in NRW mit der FDP Regierungsverantwortung übernom-

men und seit dem haben wir viel auf den Weg gebracht, auch für unsere schöne Stadt Bonn.

Ohne die unumgängliche Risikovorsorge für die WestLB und das Finanzmarktstabilisierungsgesetz hätte NRW nach über 30 Jahren steigender Verschuldung unter SPD-Verantwortung das Haushaltsjahr 2008 mit einer schwarzen Null abschließen können. Um jedoch der tiefgreifenden Krise begegnen zu können, war eine zusätzliche Kreditaufnahme für den Haushalt 2009 von Nöten. Unser Ziel ist und bleibt ein strukturell ausgeglichener Haushalt. Ebenso ist es unser Ziel, NRW gestärkt aus der Krise hervor gehen zu lassen. Die Entscheidung, 84 Prozent - mehr als jedes andere Bundesland - der rund 2,8 Milliar-

den Euro aus dem Konjunkturpaket II den Kommunen zuzuweisen und die restlichen Mittel für die Hochschulen zu verwenden, ist ein wichtiger Schritt in Richtung dieses Ziels. Für Bonn bedeutet das konkret und zusätzlich: 26,3 Millionen für Investitionen in Bildungseinrichtungen, 20,5 Millionen Euro für Infrastrukturmaßnahmen und 68 Millionen an Hochschulmittel - davon u.a. 54 Millionen für die Uniklinik, 5,1 Millionen für Baumaßnahmen der Universität und 8,1 Millionen für das Studentenwerk. Und für unser Forschungszentrum caesar 7 Millionen Euro.

Wir werden unsere politischen Schwerpunkte mit viel Einsatz weiter verfolgen - etwa im Bildungsbereich. Insgesamt hat die CDU-geführte



Landesregierung allein im Jahr 2008 rund 2,3 Milliarden Euro mehr in Bildung investiert als noch 2005 unter Rot-Grün an Mitteln zur Verfügung gestellt wurden.

Im Vergleich zur Ausgangslage im Jahre 2005 in NRW haben wir

- die Zahl der Betreuungsplätze für Unterdreijährige versechsfacht
- 6.915 zusätzliche Lehrerstellen geschaffen
- den Unterrichtsfall um 55 Prozent reduziert
- das Ganztagsangebot an den Grundschulen vervierfacht und an den Hauptschulen verdoppelt. Bereits beschlossen ist zudem eine Verfünffachung des Ganztagsangebots an den Realschulen und Gymnasien bis 2010.

Wir berichten Ihnen gern über manche größeren wie kleineren Erfolge für Bonn, die wir mitbewirkt haben. Bonn hat hohen Stellenwert in der Landespolitik. Das dies so bleibt, dafür arbeiten wir - zukünftig Hand in Hand auch mit Christian Dürig, der Bonn gut tut als neuer Oberbürgermeister. Aus Liebe zu Bonn!

Ihre Landtagsabgeordneten



Gerhard Lorth

Helmut Stahl



Mehr Kinderbetreuung: „KiBiz“ hat einen guten Flug

In Bonner Kindertagesstätten können ab dem 1. August rund 300 U3-Plätze mehr und damit insgesamt fast 1.500 Betreuungsplätze für Unterdreijährige zur Verfügung gestellt werden. Im Kindergartenjahr 2009/2010 erhält die Stadt Bonn einen Landeszuschuss für die frühkindliche Bildung von knapp 24 Millionen Euro. Das sind 7 Millionen Euro mehr als 2005-dem letzten Jahr der rot-grünen Vorgängerregierung.

Das 2008 in Kraft getretene „KiBiz“ schreibt eine Erfolgsgeschichte: Es sorgt für eine flexible Betreuung, bessere Frühförderung der Kinder,

eine verlässliche Finanzierung aller Angebote und mehr Wahlfreiheit in der Kinderbetreuung für die Eltern.

Beim Regierungswechsel im Jahr 2005 war NRW mit 11.000 U3 - Plätzen bzw. 2,8 % betreuter Unterdreijähriger Schlusslicht aller Bundesländer beim U3-Betreuungsangebot. Inzwischen konnte die Zahl der geförderten Betreuungsplätze auf fast 75.000 Plätze erhöht werden.

Wir wollen, dass jedes Kind bei Schuleintritt die deutsche Sprache so beherrscht, dass es dem Unterricht von Anfang an ohne Probleme folgen

kann. Daher wird bei allen Vierjährigen in NRW seit dem Jahr 2007 eine Sprachstandsfeststellung durchgeführt.

Für die frühe Bildung von Kindern und deren Betreuung gibt das Land NRW mit insgesamt 1,2 Mrd. Euro soviel Geld aus wie noch keine Landesregierung zuvor. Zudem ist das neue Kinderbildungsgesetz ein Jobmotor: In den Kindertagesstätten NRWs können bis 2010 zwischen 7.000 und 8.000 Vollzeitstellen neu geschaffen werden.



Netzwerke vor Ort: Familienzentren in Bonn

Durch die Unterstützung der Landesregierung konnten inzwischen 14 Bonner Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren ausgebaut werden: KiTas im gesamten Bonner Stadtgebiet profitieren vom Gütesiegel „Familienzentrum NRW“.

Die Familienzentren zeichnen sich durch ein kreatives Konzept für Hilfe, Beratung und Weiterbildung von Familien aus. Sie arbeiten eng mit dem Netzwerk Tagespflege und weiteren Hilfseinrichtungen vor Ort zusammen und holen bei Bedarf die Beratung ins Haus. Diese Sozialvernetzung soll Eltern in allen Lebensphasen möglichst rasch und unbürokratisch Hilfe bieten.

Die Einrichtungen werden jährlich vom Land mit 12.000 Euro gefördert und erhalten nach einjähriger erfolgreicher Konzeptumsetzung das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“.

Die Bonner Familienzentren gehören zu den nunmehr 1.750 Einrichtungen in NRW. Zusammen mit den Ganztagschulen werden sie ein lückenloses, bedarfsgerechtes und verlässliches Betreuungsgefüge bilden, das eine optimale Förderung von Kindern gewährleistet.

Bis 2012 werden schrittweise 3.000 Einrichtungen zu Familienzentren ausgebaut. Allein in Bonn sollen bis dahin insgesamt 51 Familienzentren geschaffen werden.



Mehr Lehrer - Weniger Unterrichtsausfall

Eine wichtige Antwort auf die verfehlte SPD-Bildungspolitik vor dem Jahr 2005 ist die Bekämpfung des Unterrichtsausfalls. Seit Amtsantritt haben neue Landesregierung und Landtagsmehrheit den Schuletat kräftig gesteigert. Mit dem Haushalt 2009 setzen wir 1,4 Milliarden Euro mehr als 2005 für unsere Schulen ein. NRW gibt heute 750 Euro mehr pro Schüler und Schülerin aus als 2005 - das ist eine Steigerung um 17 Prozent.

Auch die Zahl der neu eingestellten Lehrer steigt weiter: Netto gibt es jetzt 6.915 Lehrer mehr als bei Regierungsübernahme im Jahr 2005. Der Unterrichtsausfall wurde im Vergleich zu 2005 um 55 % und damit um mehr als die Hälfte gesenkt .

Für Bonn bedeutet das eine deutliche Verbesserung der Schüler-Lehrer-Relation - unsere Kinder erhalten mehr Unterricht, mehr individuelle Förderung: In der Grundschule muss eine Lehrerin 2009 zwei Schüler weniger pro Klasse unterrichten als 2005, an Haupt- und Realschulen ist es einer, an Gymnasien - statistisch - 1,5 Schüler weniger.

Durch die Erhöhung der Schulpauschale des Landes hat Bonn 2009 eine Zuweisung von mehr als 10,2 Mio. Euro erhalten, das sind 2,9 Mio. mehr als noch im Jahre 2004. Mit diesen Mitteln werden nun auch Investitionen zur frühkindlichen Bildung möglich.



Mehr Ganztagschulen & Kein Kind ohne Mahlzeit: Den Schulalltag ganzheitlich im Blick

Neue Landesregierung und Landtagsmehrheit haben entschlossen eine Ganztagsoffensive für unsere Schulen eingeleitet. Die Verweigerungshaltung der früheren Landesregierungen war ein Skandal. Endlich können auch Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien Ganztagschulen werden. In NRW arbeiten inzwischen über 320 Hauptschulen ganztags – somit fast jede zweite. Bis 2010 können nunmehr auch insgesamt 108 Realschulen und 108 Gymnasien zum Ganztagsbetrieb wechseln. Und an rund 2900 von 3500 Grund- und Förderschulen gibt es heute Ganztagsangebote.

In Bonn sind jetzt vier der sieben Hauptschulen, vier der acht Realschulen und drei der zehn

städtischen Gymnasien im Ganztagsunterricht. Für alle weiteren Schulen, die ebenfalls in den Ganztags wollen, stehen in den kommenden Jahren die notwendigen Mittel zur Verfügung.

Das ist ein wichtiger Weg zu mehr Chancengerechtigkeit. SPD, Grüne und Die Linke wollen die Einheitsschule. Sie wollen Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien abschaffen. Das ist Beschlusslage dieser Parteien. Damit aber werden Probleme nicht gelöst, vielmehr neue geschaffen. Richtig und wichtig ist ein differenziertes Bildungsangebot, welches auf die Fähigkeiten und Begabungen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet ist – diese sind ja auch nicht alle gleich. So wird individuelle Förderung

möglich – und darauf kommt es an. Dafür steht die CDU.

Auf Initiative von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers wurde 2007 der Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ eingerichtet. Fast 20 Mio. Euro stehen dafür 2010 im Landeshaushalt zur Verfügung. Auch in Bonn wird auf diesen Fonds zurückgegriffen. Er hilft wirkungsvoll – denn ein hungriger Magen lernt nicht gut. Und er hilft einkommensschwachen Eltern oder Eltern aus sogenannten bildungsfernen Schichten, Kinder in Ganztagsunterricht zu schicken und/oder zu gemeinsamen Mahlzeiten anzumelden.



Auf dem Weg zum Innovationsland Nr. 1 - mit der Universität Bonn!

Moderne Forschung und Lehre braucht eine entsprechende Infrastruktur. Um zu den besten Adressen in Deutschland und in Europa zu gehören, investiert NRW in den nächsten Jahren 8 Milliarden Euro in die Modernisierung der Hochschulen. Das im Dezember 2008 verabschiedete Programm soll den Modernisierungs- und Sanierungsstau endlich auflösen. Die erste Modernisierungsstufe umfasst die Jahre 2009 bis 2015.

Am Bonner Universitätsklinikum hat die Sanierung und Aufstockung beispielsweise der Parasitologie mit einem Volumen von 4,5 Mio. Euro begonnen. Die Investition für den Ersatzneubau der Landwirtschaftlichen Fakultät beträgt 11,6

Mio. Für den Ersatzbau für den Fachbereich Mathematik und Informatik in Poppelsdorf werden insgesamt 21,4 Mio. eingesetzt.

Eine weitere gute Nachricht ist der Wiedereinstieg unserer Universität in die Lehrerausbildung. Ab dem Wintersemester 2011/12 bietet die Uni jährlich rund 350 Studienanfängern in 23 Fächern die Möglichkeit, einen Lehramtsstudiengang zu beginnen. Im Vollbetrieb erwartet die Hochschule rund 1.750 Studierende. Dies geschieht mit nachdrücklicher Unterstützung des Wissenschafts- und des Schulministeriums NRW. Mit der Wiederaufnahme der Lehrerausbildung revidiert die Universität Bonn eine Entscheidung aus dem Jahr 2001. Die damalige

Landesministerin und heutige SPD-Vorsitzende in NRW hatte per Rechtsverordnung die Hochschule angewiesen, die Lehrerausbildung einzustellen.



Mittelstand stärken - Arbeitsplätze sichern

Mit zahlreichen Initiativen und Förderungsmaßnahmen unterstützt die Landesregierung flexibel und individuell Bonn. Der Erfolg ist messbar: Der Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg hat sich seit dem Regierungsantritt 2005 weiter positiv entwickelt und ist auch in der derzeitigen internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise gut aufgestellt.

Der Mittelstand ist das Rückgrat der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Die rund 750.000 mittelständischen Unternehmen sorgen für Arbeits- und Ausbildungsplätze. Die Landesregierung hat die Rahmenbedingungen für diese Unternehmen seit 2005 durch sechs Mittelstandspakete nachhaltig verbessert. Dazu

zählen Bürokratieabbau, Aufhebung des Tariftreuegesetzes sowie Einrichtung der STARTER-CENTER NRW als einheitliche Anlaufstellen für Unternehmensgründer.

Darüber hinaus sind neue Finanzierungsmöglichkeiten für Kleinstgründer in Form von Mikrodarlehen geschaffen worden. Bei der persönlichen Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Betriebe übernimmt die Landesregierung die Hälfte der anfallenden Kosten.

Um Arbeitsplätze zu sichern, gingen großzügige Landeszuweisungen in zweistelliger Millionenhöhe u.a. an die Bonner Schulen, Sportstätten, sozialen Einrichtungen, Krankenhäuser, Kultur-

einrichtungen, Entlastungsstraßen, den ÖPNV oder an Natur-, Klima- und Umweltschutzprojekte. Auch daran haben unsere Bonner kleinen und mittleren Unternehmen profitiert.



Konjunkturpaket II - Bonn profitiert!

Die Stadt Bonn erhält aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung insgesamt 46,8 Millionen Euro. Damit liegt Bonn in der Spitzengruppe der „Zuwendungsempfänger“ des Bundeszuschusses.

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II hat die CDU-geführte Bundesregierung ein kommunales Investitionspaket mit einem Gesamtvolumen von 10 Mrd. Euro verabschiedet. Das Land NRW ergänzt diese Mittel und stellt den Kommunen 2,4 Mrd. Euro zur Verfügung, so viel wie kein anderes Bundesland.

Für Bonn heißt das, mit diesem Geld Schulen, Kindergärten und Infrastruktureinrichtungen

auf Vordermann zu bringen:

- 8,9 Millionen Euro werden für den Bau neuer Gruppen in 11 Kindertagesstätten investiert;
- 4,9 Millionen Euro für einen Neubau an der Elsa-Brändström- und Paulusgrundschule sowie für die Sanierung des Friedrich-Ebert-Gymnasiums,
- 4,4 Millionen Euro werden für die dringend notwendige Sanierung des alten Rathauses aufgewendet,
- 4 Millionen Euro für die Sanierung der Bonner Sportplätze;
- 10,3 Millionen Euro werden in die Grund- und energetische Sanierung der Burg- und Siebengebirgsschule, der Kreuzbergschule,



der Goetheschule und des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums investiert.

- Für Straßenausbesserungen und Lärmschutz werden 4 Millionen und für die Ausrüstung der Feuerwehr 2 Millionen Euro ausgegeben.
- In ein Verkehrsleitsystem im Bundesviertel werden 1,6 Millionen Euro investiert.

Mehr Sicherheit für Bonn: Mehr Verlässlichkeit in der Polizeipräsenz

Am 1. September 2008 startete die praktische Ausbildung von 59 Polizeibeamten in Bonn. Die Entscheidung der Landesregierung, das Bonner Polizeipräsidium als Ausbildungsstätte zuzuordnen, gibt Perspektiven zur Verjüngung sowie zu einer verlässlichen Personalpolitik.

Der jahrelange und systematische Polizeiabbau der rot-grünen Vorgängerregierung in NRW, der auch in Bonn zu steigender Kriminalität geführt hatte, wird gestoppt. Der Kampf gegen Kriminalität und für mehr Sicherheit der Bürger gehört jetzt wieder zu den Kernaufgaben der Politik.

Die Landesregierung hat daher die Einstellungszahlen der Polizeianwärter von jährlich 500 auf 1.100 mehr als verdoppelt. Bis 2010 werden zusätzlich 2.400 Polizeianwärter eingestellt. Hinzu kommen weitere 841 Stellen, die nach alter Planung der rot-grünen Vorgängerregierung gestrichen werden sollten und nun erhalten werden. Insgesamt wird die NRW-Polizei bis 2010 über 3.241 Stellen mehr verfügen.

Ziel ist es, dass möglichst viele Polizisten ihren Dienst mehr vor Ort und weniger am Schreibtisch versehen. Zudem sollen in Zukunft auch Ordnungsämter Platzverweise erteilen können und die Videoüberwachung an Brennpunkten ausgebaut werden.

Darüber hinaus werden im Jahr 2009 in NRW insbesondere zur verstärkten Bekämpfung der Jugendkriminalität 90 zusätzliche Planstellen für Richter und Staatsanwälte geschaffen. Im Strafvollzug sind seit Mai 2005 in NRW 180 zusätzliche Plätze geschaffen worden. Für weitere fast 1.000 Plätze ist das Geld bereit gestellt.

„Jugend schützen, Gewalt bekämpfen. Härter durchgreifen“ ist eine Leitidee der Landesregierung. Damit übernimmt NRW schon heute eine Führungsrolle in der Bekämpfung der Jugendkriminalität.



Zukunft Wohnungsbau: Bonn ist Modellregion

Bonn/Rhein-Sieg ist Modellregion bei der Förderung des sozialen Wohnungsbaus. Während die Förderung des sozialen Wohnungsbaus in ganz NRW immer neu berechnet wird, erhält Bonn zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis eine jährliche Pauschale vom Land in Höhe von 50 Millionen Euro, die für 2009 auf 55 Millionen Euro erhöht wurde.

Aus diesem Topf werden nach den Wohnraumfinanzierungsrichtlinien des Landes NRW Anträge zur Baufinanzierung gefördert. 2008 sind in Bonn 173 Neubauten mit fast 19 Millionen Euro gefördert worden.

Die CDU-geführte Landesregierung hat die Konditionen und Rahmenbedingungen der Wohnraumförderung seit dem Regierungswechsel 2005 kontinuierlich verbessert. Durch die im Juni 2009 beschlossene Neufassung des Wohnungsbaugesetzes wird der soziale Wohnungsbau in NRW zukunftssicher gemacht.

Das Wohnungsbauprogramm NRW für 2009 wurde um 110 Millionen Euro auf jetzt 950 Millionen Euro aufgestockt. Von diesen Fördermitteln werden Eigenheime für Familien, barrierefreie Mietwohnungen und Wohnheime und Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand mit zinsgünstigen Krediten unterstützt.



Bonn-Berlin-Gesetz - Weichenstellung für die Zukunft

Der einzigartige Strukturwandel, den Bonn seit dem Umzug 1998 von Bundestag und Regierung, vollzogen hat, liegt auch in der gesetzlich vereinbarten dauerhaften und fairen Arbeitsteilung zwischen Bonn und Berlin. Die Zweiteilung ist kein Kompromiss, sondern steht für optimales Regieren in einer föderalen Republik. Sie ist deutlich wirtschaftlicher als ein Komplettumzug und funktioniert durch die Jahre hinweg hervorragend.

Noch im März 2007 haben wir als CDU-Landtagsfraktion einen interfraktionellen Antrag initiiert, in dem Nordrhein-Westfalen Position bezieht: „Die faire und dauerhafte Arbeitsteilung

zwischen Bundesstadt und Bundeshauptstadt hat sich bewährt und muss Bestand haben. Das Infragestellen von Geist und Buchstaben des Bonn-Berlin-Gesetzes stößt auf entschiedenen Widerstand des Landtags.“

Einmal im Jahr tagt das nordrhein-westfälische Kabinett unter Leitung von Ministerpräsident Rüttgers in Bonn, um die besondere Verbundenheit auszudrücken.

Das Land wird auf die Initiative von Gerhard Lorth und Helmut Stahl im Jahre 2011 den NRW-Tag in Bonn feiern. In diesem Jahr wird auch der Tag der Deutschen Einheit in Bonn gefeiert. Mit

der Zusammenlegung der beiden Feierlichkeiten unterstreicht das Land die Zusammenarbeit zwischen Bonn und Berlin.

Zur Unterstützung des Ausbaus unserer Bundesstadt zur internationalen Stadt hat das Land seit 2005 fast 540 Millionen Euro bewilligt. Und mit der Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik, die seit 2007 vom Landesministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration gemeinsam mit nationalen Organisationen durchgeführt wird, haben wir eine dauerhafte Veranstaltung, die schon jetzt in der internationalen Nord-Süd-Kooperation nicht mehr weg zu denken ist.



Anbindung des Hardtbergs: Der Ausbau der „Voreifelbahn“ RB23

Der zweigleisige Ausbau der RB 23 zwischen Bonn und Euskirchen mit vier zusätzlichen Haltepunkten „Auf dem Hügel“, „Helmholtzstraße“, „Impekoven“, „Rheinbach-Ost“ bei Beibehaltung des 15-Minuten-Taktes bedeutet eine bessere Anbindung für bis zu 3500 neue Bahnkunden aus Bonn und Umgebung.

Über insgesamt 24 Millionen Euro stellt das Land NRW für diese Maßnahme zur Verfügung.

Der neue Haltepunkt „Helmholtzstraße“ bedeutet eine bessere Anbindung für Schüler und Mitarbeiter des Hardtberger Ministerienstandortes, der Haltepunkt „Impekoven“ sorgt für den

verkehrstechnischen Zugang von Alfters Mittelorten und „Rheinbach Ost“ für die Erschließung des dortigen Gewerbegebiets.

In einem zweiten Realisierungsabschnitt soll der vierte neue Haltepunkt „Auf dem Hügel“ in Bonn-Dransdorf folgen.

Mit ca. 15 Millionen Euro fördert das Land zusätzlich gemäß dem ÖPNV-Infrastrukturfinanzierungsplan 2008 bis 2013 die von diesem Ausbau unabhängigen Bahnsteigverlängerungen der Haltepunkte Meckenheim Industriepark, Kottenforst, Meckenheim, Odendorf und Rheinbach.



Verbindendes Bonner Wahrzeichen: Die Kennedy-Brücke

Der Umbau und die Sanierung der Kennedy-Brücke, der Verbindung der links- und rechtsrheinischen Stadtteile Bonns, für insgesamt 40 Millionen Euro werden von der Landesregierung mit 24 Millionen Euro gefördert.

Bei der lange überfälligen Sanierung und Erneuerung der Kennedy-Brücke werden alle Verkehrsteilnehmer - Öffentlicher Personennahverkehr, Fußgänger und Radfahrer - angemessen berücksichtigt. Durch eine Verbreiterung der Brücke von 18 auf 26,80 Meter und die sichtbare Abgrenzung zwischen Fahrbahn und Radweg wird mehr Sicherheit gewährleistet.

Nachdem die SPD-Oberbürgermeisterin die Sache jahrelang hatte schleifen lassen, konnte auf Druck der CDU-Ratsfraktion im Januar 2007 endlich der Sanierungsauftrag vergeben und die Erneuerung der Kennedy-Brücke durch die zur Verfügung stehenden Landesmittel in Angriff genommen werden.

Die Landesregierung hat neben den Landesmitteln für die Umbauarbeiten an der Kennedy-Brücke weitere Millionen in den Bonner ÖPNV investiert: so zum Beispiel in den Ausbau der B9 und die Verlängerung der Bonner Stadtbahn bis Bad Godesberg „Stadthalle“ sowie den Ausbau deren Haltestellen „Max-Löbner-Straße“ mit Kosten in Höhe von 2,5 Millionen Euro und

„Ollenhauerstraße“ mit Kosten in Höhe von 13,8 Millionen Euro.



Deutsches Nationales Demenzforschungszentrum kommt auf den Venusberg: NRW stärkt den Gesundheitsstandort Bonn!

In einem gemeinsamen Kraftakt ist es gelungen, das Nationale Demenzzentrum in unsere Heimatstadt Bonn zu holen. Dadurch wird die Bedeutung des Gesundheitsstandorts Bonn unterstrichen - sowohl in der Forschung als auch in der medizinischen und pflegerischen Versorgung.

Das geplante Demenzforschungszentrum wird mit jährlich 50 bis 60 Millionen Euro ausgestattet und Erkrankungen wie Alzheimer oder Parkinson erforschen. Es soll rund 700 Mitarbeiter haben, wodurch viele renommierte Spitzenforscher nach Bonn kommen werden.

Nordrhein-Westfalen nimmt im Bereich der medizinischen Versorgung einen Spitzenplatz ein, die Krankenhäuser in NRW haben bundesweite Bedeutung. Das belegt der „Krankenhaus Rating Report 2008“. Der Gesundheitsstandort Bonn belegt Platz sechs unter den beliebtesten Gesundheitszentren Deutschlands.

Der Spitzenplatz von NRW und Bonn im Bereich Gesundheit wird durch mutige Aktivitäten der Landesregierung in der Gesundheitspolitik noch weiter ausgebaut.



Mehr ökologische Verantwortung: Leben in einer intakten Umwelt

Mit einer 395 Kilometer langen Route von Höxter bis Königswinter ist es der Landesregierung gelungen, NRW an die Deutsche Alleenstraße anzubinden. Bonn profitierte im Rahmen der 100-Alleen-Initiative der Landesregierung und erhielt mit 110 neu gepflanzten Obstbäumen am Annaberger Weg ein zusätzliches schützenswertes Natur- und Kulturgut.

Einer intakten Umwelt zuliebe unterstützt die Landesregierung zudem den Radverkehr in Bonn. Im Rahmen der Stadtverkehrsförderung fördert sie die nächsten beiden Baustufen der Radwegmarkierungen im Stadtgebiet sowie den Radwegschutzstreifen am Bonner Talweg zwischen Weber- und Reuterstraße. Zudem wurde

mit dem Ausbau des Radgehweges an der L83 einem dringlichen Wunsch der Bürgerinnen und Bürger in Roleber entsprochen.

Die Radverkehrsförderung bleibt ein Schwerpunkt der Stadtverkehrsförderung der Landesregierung. So stellt das Land im Jahr 2009 insgesamt 5,6 Millionen Euro für den Bau von „Bürgerradwegen“ bereit. Mit diesem Geld sollen landesweit 78 neue Radwege mit einer Gesamtlänge von rund 110 Kilometern entstehen. Das Besondere: sie entstehen durch bürgerschaftliches Engagement in Kooperation mit den beteiligten Kommunen vor Ort und mit Beteiligung lokaler Bauunternehmen schnell und unbürokratisch.



NRW ist Sportland Nr. 1: Der Sportpark Nord wird eine zeitgemäße Wettkampfstätte.

Pünktlich zum Aufstieg der Fußballer unseres Bonner SC wird für die Tauglichkeit des Stadions Sportpark Nord für die Regionalliga gesorgt. Insgesamt 4 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II werden für die Sanierung des Sportparks Nord und anderer Sportplätze in Bonn verwendet.

Seit 2005 wurden insgesamt 69 Bauvorhaben an hervorragenden Sportstätten mit einem Gesamtvolumen von 16,7 Millionen Euro von der Landesregierung gefördert. So auch das Bonner Landesleistungszentrum Fechten mit insgesamt knapp 130.000 Euro.

Mit der Sportpauschale haben die Kommunen in NRW zudem ein bedeutendes Instrument in der Hand, mit dem die Sportstätteninfrastruktur gezielt gefördert werden kann. Seit 2005 erhält Bonn über 800.000 Euro jährlich aus der NRW Sportpauschale.

Fundament des Breitensports ist die öffentliche Anerkennung des Ehrenamts. Bonn beteiligt sich an dem Pilotprojekt einer landesweiten Ehrenamtskarte. Sie ist Ausdruck der Wertschätzung für den großen freiwilligen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger.



Beethovenstadt Bonn: Wohlfühl- und Kulturhauptstadt

Mit großem finanziellen Aufwand und innovativen Konzepten hat die Landesregierung in Bonn regionale Kulturförderung betrieben.

Die Pflege von Kultur und Heimatbewusstsein liegt der NRW-Landesregierung besonders am Herzen. Deshalb werden die Kulturfördermittel bis zum Jahr 2010 von 70 auf 140 Millionen Euro pro Jahr verdoppelt. Für die Musikpflege und Musikerziehung erhielt Bonn seit Regierungsantritt ca. 500.000 Euro, weitere Zuschüsse gingen u.a. an das Beethovenfest Bonn, außerdem ca. 4 Millionen Euro an die kommunalen, freien und privaten Theater im Stadtgebiet.

Auch die Universitäts- und Landesbibliothek, das Haus der Sprache und Literatur und die Bonner Musikschule sind Nutznießer der aufgestockten Landesmittel. Im Frühjahr 2009 konnte überdies die Beueler Brotfabrik in einem Landeswettbewerb für künstlerische Schwerpunkte überzeugen und erhält nun jährlich bis zu 40.000 Euro für ihr Kinder- und Jugendprogramm.

In den Bereichen „Stadt“, „Grün“ und „Rhein“ profitiert die Bundesstadt erkennbar von den insgesamt 200 Millionen Euro Landesmitteln des Strukturförderprogramms „Regionale 2010“, u.a. dank des Kulturlandschaftsnetzwerkes der Region Köln/Bonn.





Unser Oberbürgermeister für Bonn

Christian Dürig

Kompetent. Verlässlich. Echt.

www.christian-duerig-packts-an.de



CDU

CDU Bonn

Eduard-Otto-Str. 34

53129 Bonn

Tel. 0228 917780

info@cdu-bonn.de

Christian Dürig

Tel. 0228 9177816

christian.duerig@cdu-bonn.de

Helmut Stahl MdL

Tel. 0228 3695355

helmut.stahl@landtag.nrw.de

Gerhard Lorth MdL

Tel. 0228 798313

gerhard.lorth@landtag.nrw.de